

Veronika Ebner

Abschied von der Eigenständigkeit?

Strategien zur Verarbeitung des Eintritts in eine Institution der Alterspflege.

abstract

Ausgangspunkt ist der in den letzten Jahren vollzogene Paradigmenwechsel in der Alterspflege, als Folge dessen der alte Mensch nicht mehr ausschliesslich über Alter und Defizit definiert, sondern als Individuum mit Möglichkeiten und Fähigkeiten wahrgenommen wird. In zunehmendem Masse müssen sich auch Alterseinrichtungen und Behörden damit auseinandersetzen, dass heute Menschen alt werden, die ihr Leben selbstbestimmter und aktiver gestalten als bisherige Generationen. Die demographische Entwicklung zeigt, dass für viele Menschen sich die Thematik der Pflegebedürftigkeit erst in einem höheren Lebensalter, also nach einer verhältnismässig langen Phase der Selbständigkeit, stellt. Insbesondere der Zeitabschnitt vor und nach dem Eintritt in eine Pflegeeinrichtung wird als krisenhaftes Ereignis erlebt. Die Abhängigkeit von Institutionen und deren Personal wird mit dem Verlust von Eigenständigkeit assoziiert.

Die vorliegende explorative Studie der Autorin geht vor allem der Frage nach, ob der Eintritt aus der Sicht von Betroffenen mit einem Ende der Eigenständigkeit gleichzusetzen ist oder welche Strategien allenfalls zu deren Aufrechterhaltung angewendet werden. Der subjektiven Innensicht, die durch Interviews mit betroffenen Pflegebedürftigen gewonnen wird, werden Fragenbogenerhebungen von Institutionen als Aussensicht gegenübergestellt. Am Beispiel des Amtes für Krankenhäuser der Stadt Zürich und des stadtzürcherischen Krankenhauses Käferberg wird untersucht, welche Qualitätskriterien vor und nach dem Eintritt für das Wohlbefinden potentieller und bereits eingetretener KundInnen resp. BewohnerInnen definiert werden.

Durch die Rekonstruktion von Lebensläufen aus den Interviewdaten und eine exemplarische Fallanalyse gibt die Autorin Einblicke in psychosoziale Mechanismen der Bewältigungsproblematik. Dabei zeigt es sich, dass beispielsweise durch den Einbezug von individuellen Biografien ein Lösungsansatz zur besseren Bewältigung der Eintrittsphase vorhanden ist und damit die Differenz zwischen Innen- und Aussensicht verringern kann. Zudem wird ersichtlich, dass die Qualität der zukünftigen Alterspflege in vermehrtem Masse an individuellen Bedürfnissen gemessen werden muss. Zum Schluss fliessen die Ergebnisse der Arbeit als sozialpädagogische Implikationen für die Konzeption eines Gesprächsleitfadens zu Fragen des Heimeintrittes ein.

2000 / 95 Seiten

ISBN 10: 3-905596-42-3

ISBN 13: 978-3-905596-42-7

Fr. 27.-- / € 18.-- (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Es handelt sich bei dieser Arbeit um eine Lizentiatsarbeit am Pädagogischen Institut der Universität Zürich, Fachrichtung Sozialpädagogik - eingereicht bei Prof. Dr. Reinhard Fatke.